

novembrig

1. Auflage 2023
© 2023 BUCHER Verlag
Hohenems – Vaduz – München – Zürich
www.bucherverlag.com
Alle Rechte vorbehalten

Einführungstext, Gespräch: Doris Büchel,
www.sleepless-sheep.com

Redaktion: Lukas Christensen

Fotografie: Roland Lichtensteiger, www.kohlplatz.ch
(Titelbild, Seite 10/11, 14/15, 16, 19, 22, 25, 28,
30/31, 32, 35, 36/37, 38, 41, 42/43, 49);
Thomas Rickenmann, www.extramilefilms.com
(Seite 6/7, 12/13, 20/21, 26/27, 44/45, 51, 54/55,
56, 59, 60/61, 62); Kuno Bont (Seite 46);
Adrian Scherrer, www.studioa.ch (Seite 56, 59, 62)

Gestaltung: Adrian Scherrer, www.studioa.ch

Produktion: BUCHER, Hohenems
Papier: Munken Print 115 g/m²
Printed in Austria

ISBN 978-3-99018-693-0

novembriq

wohin gehen die Gedanken der Verstorbenen

ein Gedichtzyklus von Elsbeth Maag
für fünf Stimmen und fünf Instrumente vertont von Ulrich Zeitler

BUCHER

Inhalt

Einführung

novembrig die Sehnsucht 9

Lyrik

wer ruft 17

fiel ein Ast 18

mit vielerlei Stimmen 23

es gibt den Frühling 24

novembrig 29

Reminiszenz 33

dideldum 34

vom Jahr von der Zeit 39

womöglich 40

Gespräch

ein Herzensprojekt 47

Mitwirkende

57

Musik

66





novembrig die Sehnsucht

Der Gedichtzyklus *novembrig* der Schweizer Lyrikerin Elsbeth Maag beschreibt das Natürliche des Sterbens und Todes als ein selbstverständliches Stadium im immerwährenden Prozess von Werden und Vergehen. In anschaulichen Bildern nähert sich die Dichterin dem bevorzugt verdrängten Thema – zart-behutsam und ermutigend. Es gelingen ihr Verse von betörender Sinnlichkeit, versöhnlich und zugleich das Geheimnis wahrend.

Ulrich Zeitlers Vertonung von 2021/22 wurde angeregt durch den Schweizer Kulturförderer Alois Bischof. Grundlage ist die von der Dichterin 2017 gefertigte hochdeutsche Fassung des 1997 in Schweizer Mundart geschriebenen Textes. Zeitlers Komposition lässt sich inspirieren durch den Reichtum an Farben und Bildern, den die kraftvoll-knappen Worte der Lyrikerin im Leser erwecken. Sie hört und spürt hinein in die atmosphärische Dichte, in das nicht Sagbare zwischen den Zeilen. Aus den vielen Schichten des Themas entsteht ein Kosmos an Klängen, der das Schwere leicht werden lässt.

www.novembrig.ch















wer ruft

wer ruft
etwas ruft

ein Blatt zitternd im Wind
eine Spur verwischt
verweht

weitergehn
Schritt für Schritt

die Nacht ein
breitgeflügelter Vogel
der spricht

weitergehn
Schritt für Schritt

die Wolken
die Wolken
sie wirbeln so wild

weitergehn
Schritt für Schritt

wohin gehen die Gedanken
der Verstorbenen

gibt's einen Himmel dafür
einen Gedankenhimmel

weitergehn
Schritt für Schritt

sind Steine
versteinerte Gedanken

weitergehn
Schritt für Schritt

und
wenn wir sie öffnen
die Steine

fiel ein Ast

fiel ein Ast
jäh
in den Garten
in die Sonne
mitten im Sommer
mitten ins Herz

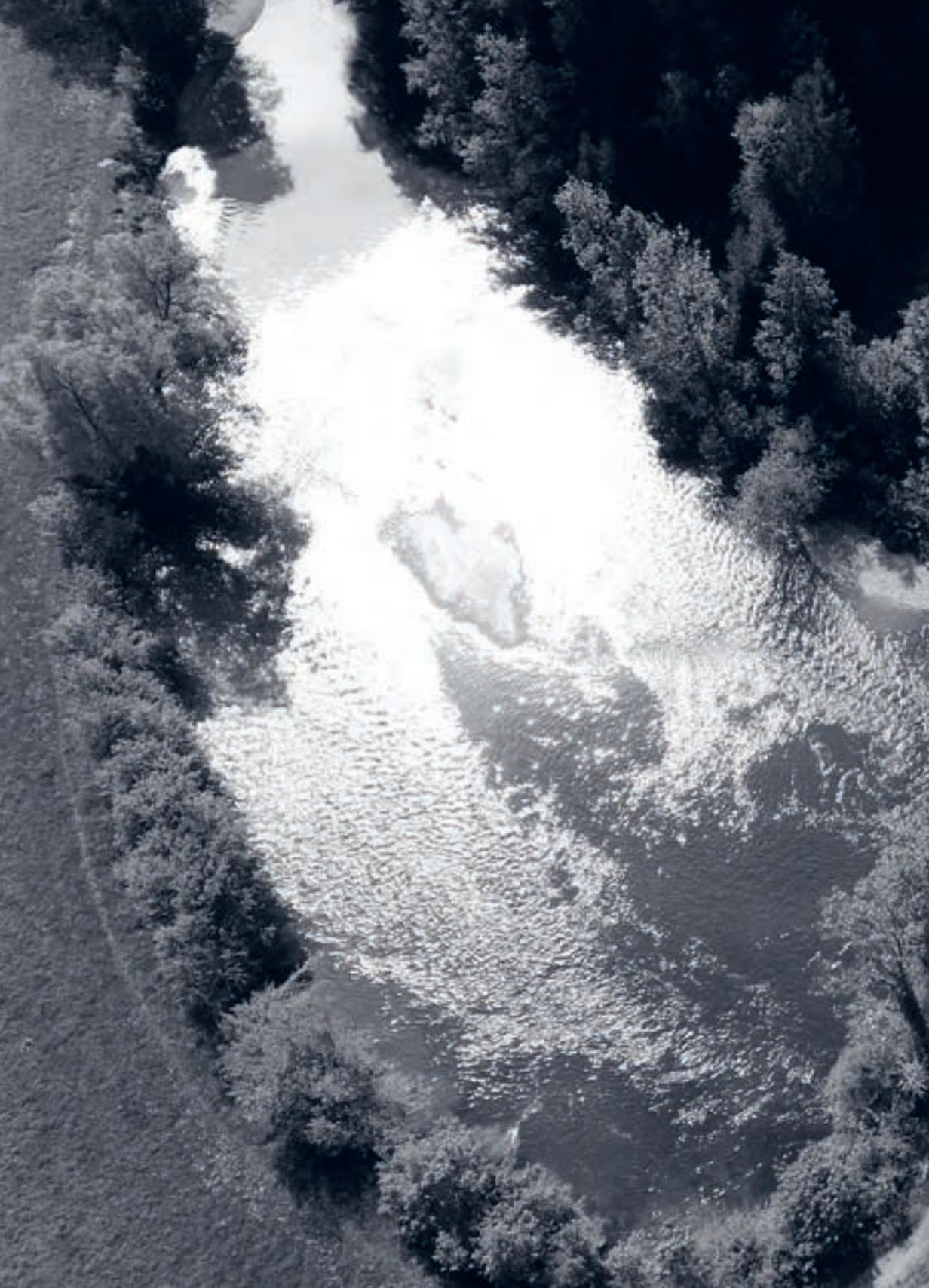
im Sommergarten
liegt ein Ast
liegt vom Apfelbaum
ein Ast voller Äpfel
voller Blätter liegt
ein Ast im Blumenbeet

ein abgebrochener Sommerast
hält fest sich an den Blättern
dem Sommer fehlt ein
Sommerast
fehlen Blätter fehlen Äpfel

der Wind hat gedreht
dreht alles um
Obst vergärt
Sommer verjährt
rote Wangen werden blass

jäh fiel ein Ast
in den Garten
in die Sonne
mitten im Sommer
mitten ins Herz









mit vielerlei
Stimmen

mit vielerlei Stimmen
spricht was vergessen längst

im Wurzelwerk
Sprache und Zwiesprache

flüstert
redet
erzählt
und ruft
ruft

mit dem Nachtlcht
von Wurzel zu Wurzel
mit vielerlei Stimmen
zum Meer
zum Urmeer
zum Quell

seufzt und murmelt und ruft

Luftzeichen
Wasserzeichen
Erdzeichen
Feuerzeichen

es gibt den
Frühling

es gibt den Frühling
und den Nachklang
es gibt den Sommer
und den Nachklang
es gibt den Herbst
und die Erinnerung
das Nachleuchten gibt's
das Nachdenken

es gibt eine Zeit
wo man lieber schweigt

zum Zuhören gibt's eine Zeit
zum Zeithaben

auf einmal

auf einmal hat man Zeit

